

## STELLUNGNAHME

### Zum Streikaufruf der Gewerkschaften GEW und ver.di

Der Projektrat – die studentische Initiative am Institut für Stadt- und Regionalplanung – unterstützt den Streikaufruf der Gewerkschaften GEW und ver.di und solidarisiert sich mit den streikenden studentischen Beschäftigten der Berliner Hochschulen.

Die rund 8.000 studentischen Beschäftigten in Berlin leisten in Tutorien, Studienberatungen, Verwaltungen, IT-Bereichen, Bibliotheken und an vielen anderen Stellen einen entscheidenden Beitrag, um den Hochschulbetrieb am Laufen zu halten. Ohne ihren Einsatz würde die Lehr- und Forschungsqualität an den Hochschulen stark abnehmen. Doch dieser Einsatz wird nicht mehr ausreichend honoriert. Die letzte Lohnerhöhung ist mittlerweile 17 Jahre her – einige Studierende wurden zu diesem Zeitpunkt gerade geboren. Seitdem sind die Löhne durch Inflation und Streichung des Weihnachtsgelds um insgesamt ein Viertel eingebrochen. Der Projektrat teilt deshalb die Forderungen der studentischen Beschäftigten, künftig mit 14 Euro pro Stunde entlohnt zu werden und die studentischen Löhne an die allgemeine Lohnentwicklung im öffentlichen Dienst zu koppeln. Zudem sind bestehende Tarifungleichheiten zwischen den Beschäftigtengruppen abzuschaffen, beispielsweise erhalten studentische Beschäftigte nur 5 Wochen Urlaub im Jahr im Gegensatz zu 6 Wochen bei anderen Beschäftigten.

Da die Hochschulen bei den Tarifverhandlungen im Laufe der letzten zwei Jahre nur in winzigen Schritten auf die Tarifkommission zugegangen sind und kein weiteres Entgegenkommen zu erwarten war, bleibt der Warnstreik die letzte Möglichkeit der studentischen Beschäftigten ihren Forderungen Ausdruck zu verleihen. Wir unterstützen diesen Streikaufruf ausdrücklich und fordern die Hochschulen auf, sich für faire Arbeitsbedingungen einzusetzen.

Am Institut für Stadt- und Regionalplanung arbeiten derzeit mehr als 30 studentische Beschäftigte, die Projekte betreuen, Seminare begleiten, Hilfestellungen in Tutorien anbieten oder Verwaltungs- und Beratungsaufgaben übernehmen. Sie leisten damit unverzichtbare Arbeit und prägen den Alltag der Studierenden. Gerade in den Projekten, die das Rückgrat der Lehre am Institut sind, sind Tutorinnen und Tutoren von zentraler Bedeutung. Ein großer Teil der studentischen Beschäftigten am Institut übt – neben dem eigenen Studium – noch einen zweiten Job aus. So wie der Großteil der Studierenden am ISR arbeiten sie in freien Planungsbüros, der kommunalen Verwaltung oder in privaten Unternehmen, um beispielsweise Studienexkursionen oder ein WG-Zimmer bezahlen zu können. Der aktuelle Tarifvertrag TV Stud II dient vielen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern als Orientierungsrahmen. Entsprechend ziehen auch nichttariflich Beschäftigte einen großen Nutzen aus der Fortschreibung des Tarifvertrags.



**Der Projektrat**

TU Berlin, Institut für Stadt- und Regionalplanung, B1  
B-Gebäude  
Hardenbergstraße 40 A  
10623 Berlin

**E-Mail:**

projektrat@projektrat.de

**Telefon:**

030 / 314 – 28057

## STELLUNGNAHME

Zum Streikaufruf der Gewerkschaften GEW und ver.di

Der Projektrat ruft alle studentischen Beschäftigten zum Warnstreik auf! Wer trotz des Aufrufs arbeitet, schadet der Verhandlungsposition der Tarifkommission und konterkariert die Interessen aller studentischen Beschäftigten, die jetzt und zukünftig an den Berliner Hochschulen arbeiten.

Der Projektrat ruft weiterhin alle anderen Beschäftigten und Statusgruppen am Institut zur Solidarität mit den Streikenden auf! Ein gerechter Tarifvertrag mit einer fairen Entlohnung der studentischen Beschäftigten nutzt allen. Es liegt in der Natur der Sache, dass ein Streik auch diejenigen trifft, die die gegenwärtigen Arbeitsbedingungen nicht geschaffen haben. An dieser Stelle hilft: Den eigenen Unmut über die prekäre Lage der studentischen Beschäftigten lautstark nach oben weitergeben!x



**Der Projektrat**

TU Berlin, Institut für Stadt-  
und Regionalplanung, B1  
B-Gebäude  
Hardenbergstraße 40 A  
10623 Berlin

**E-Mail:**

[projektrat@projektrat.de](mailto:projektrat@projektrat.de)

**Telefon:**

030 / 314 – 28057